

Wohnen bezahlbar machen – aber wie?

TEURER WOHNEN



1. Thomas Plaßmann
2. Klaus Stuttmann
3. Thomas Plaßmann
4. Heiko Sakurai

A1 Karikaturen zur Wohnungsnot

Führt gemeinsam eine Karika-Tour durch und erschließt euch das Thema der Unterrichtseinheit.

- a) Geht in kleinen Gruppen durch den Klassenraum und schaut euch nacheinander mindestens drei der aufgehängten Karikaturen an. Tauscht euch mit euren Mitschüler(inne)n über folgende Aspekte aus und macht euch Notizen:
- Was siehst du? Beschreibe die Karikatur.
 - Welche zeichnerischen Mittel werden verwendet?
 - Ist eine bestimmte Einstellung oder Meinung zu erkennen?
 - Wie beurteilt ihr die Karikatur?
 - Welche Fragen ergeben sich aus der Karikatur?

b) Wertet nun in der Gruppenarbeit eine der Karikaturen genauer aus. Nutzt dazu eure Notizen und haltet eure Ergebnisse mithilfe der Tabelle unten schriftlich fest.

c) Formuliert hier (alleine oder als Gruppe), welche Streitfragen das Thema „Bezahlbares Wohnen“ aufwerfen kann:

.....

.....

.....

.....

Titel/Thema der Karikatur	
Zentrale Aussage	
Meinung der Zeichnerin/ des Zeichners	
Deine Meinung	
Eure Fragen zum Thema	

A2 Unsozialer Immobilienboom

Lies in Einzelarbeit den Artikel, den du über den nebenstehenden QR-Code bzw. Link abrufen kannst. Beantworte folgende Fragen in Stichpunkten und besprich deine Ergebnisse dann mithilfe der Methode Lerntempoduett mit deinen Mitschüler(inne)n.

a) Erläutere, inwiefern die Entwicklungen am deutschen Immobilienmarkt zu einer sozialen Krise führen könnten.

b) Welche Personengruppen und Regionen werden im Artikel als Gewinner und Verlierer bezeichnet? Tausche dich mit deinen Mitschüler(inne)n aus, inwiefern eure Region von den Entwicklungen betroffen ist.

c) Erkläre, was in der Grafik „Teure Mieten für Geringverdiener“ (s. rechts) dargestellt wird. Recherchiere (je nach Möglichkeit mit einem Smartphone oder Schul-PC), welches Verhältnis von Mietkosten und Einkommen als angemessen gilt. Tausche dich mit deinen Mitschüler(inne)n darüber aus, welche Probleme für die Betroffenen entstehen können, wenn der Anteil der Mietkosten zu hoch ist.

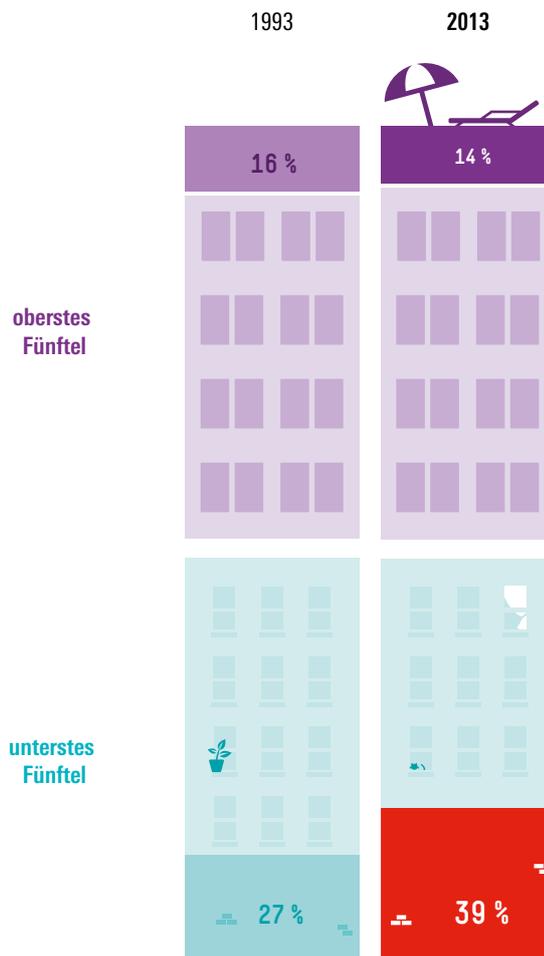
d) Skizziere, welche Forderungen an die Politik formuliert werden.



Immobilienboom vertieft soziale Spaltung, Böckler Impuls 12/2019, www.boeckler.de/120873_120883.htm

Teure Miete für Geringverdiener

So viel von ihrem Einkommen gaben Haushalte für Wohnen aus ...



Dustmann u.a. 2018 / Böckler Impuls 12/2019, Grafik zum Download: bit.do/bsue17



A3 Beispiel Berlin: Wie Wohnen bezahlbar bleiben soll

Höre dir den Podcast an. Am Beispiel der Stadt Berlin werden Probleme und Lösungswege aufgezeigt (siehe QR-Code rechts), die zu mehr bezahlbarem Wohnraum beitragen sollen. Um dir das Zuhören zu erleichtern, finden sich in der Box unten einige Stichworte, die für das Thema relevant sind. Notiere, was dir für diese Debatte zudem noch wichtig erscheint.



Wie Wohnen in Berlin bezahlbar bleiben soll [18:47min], www.deutschlandfunk.de/hintergrund.723.de.html?cal:month=3&drbm:date=2019-03-03

Keywords displayed in buttons:

- Unternehmen Deutsche Wohnen
- Neubau
- öffentliche Wohnungsbaugesellschaften
- Modernisierung
- Rückkauf
- Positionen der Parteien
- Genossenschaften
- Sanierung / Instandsetzung
- Enteignung
- Baupolitik
- Mietendeckel
- Mieterhöhungen
- Grundgesetz
- Verdichtung
- Monopole aushebeln
- Vorkaufsrecht der Stadt / des Landes
- Wohnen als Grundrecht
- Profitorientierung
- Entschädigung
- Volksbegehren
- Wohnen als Wirtschaftsgut

A4 Wohnen: rechtliche Grundlagen

Gibt es ein Grundrecht auf Wohnen? Lies entweder den Artikel (siehe Link A) oder sichte selbstständig das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (siehe Link B) und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (siehe Link C), um Antworten auf diese Frage zu finden.



A: Michael Krennerich, Ein Recht auf (menschenswürdiges) Wohnen?, Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ 25-26/2018), Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de/apuz/270880/ein-recht-auf-menschenwuerdiges-wohnen?p=all



B: Grundgesetz, Website des Deutschen Bundestages, www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz



C: Vereinte Nationen, Resolution der Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (217 A [III]), 1948, www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

A5 Bezahlbares Wohnen – aber wie?

a) Erarbeitet im Gruppenpuzzle verschiedene politische Steuerungsinstrumente zur Lösung der Problemfrage „Welches sind geeignete Mittel zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum?“ Geht dabei folgendermaßen vor:

Schritt 1: Werdet zu Expert(inn)en für ein Steuerungsinstrument. Achtet darauf, sowohl Vor- als auch Nachteile aufzuzeigen.

Schritt 2: Tauscht euch mit den anderen Expert(inn)en aus.

Schritt 3: Diskutiert im Plenum die Ausgangsfrage.

Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem politischen Steuerungsinstrument. Die Materialien findet ihr unter den jeweiligen QR-Codes bzw. Links.

oder

b) Recherchiert eines der folgenden Projekte kommunalen sozialen Wohnungsbaus. Beurteilt, ob diese als gelungen oder nicht gelungen anzusehen sind:

- Wohnungsbau in Wien
- Wohnungsbau in Ulm
- Wohnungsbau in Stuttgart

Nutzt zur Recherche das Dossier „Bauen für eine demokratische Stadt“, S. 43 – 54 (s. QR-Code und Link im Kasten).



Mietpreisbremse (Expertengruppe A):

Astrid Geisler/Sascha Venohr, Mieterschutz, der keiner ist, ZEIT ONLINE, 22.06.2017, www.zeit.de/wirtschaft/2017-06/mietpreisbremse-gesetz-durchfuehrung-praxis/komplettansicht



Mietendeckel (Expertengruppe B):

Michael Fabricius, Der umstrittene Berliner Mietendeckel wird richtig kompliziert, Welt, 02.09.2019, www.welt.de/finanzen/immobilien/article199580164/Wohnungsnot-So-funktioniert-der-Berliner-Mietendeckel.html



Sozialer Wohnungsbau (Expertengruppe C):

– Sozialer bauen, Böckler Impuls 14/2018, www.boeckler.de/impuls_2018_14_1.pdf

und



– Interview mit Andrej Holm, „Sozialer Wohnungsbau gehört ganz oben auf die Tagesordnung“, in: Hilmar Höhn, Bauen für eine demokratische Stadt, Hans-Böckler-Stiftung, Dossier 1/2019, S. 9 –10, www.boeckler.de/pdf/p_01_dossier_03_2019.pdf

Übertragt die Tabelle in euer Heft. Notiert anschließend eure und die Ergebnisse der anderen Expert(inn)en zur Vorbereitung der Diskussion.

Politisches Steuerungsinstrument	Vorteile	+ 0 –	Nachteile	+ 0 –
Mietpreisbremse				
Mietendeckel				
Sozialer Wohnungsbau				

+ 0 – Gewichtung des Arguments

A6 Was die Parteien denken

Recherchiere die Positionen der Parteien und vergleiche schriftlich deine Meinung zum Thema „Bezahlbares Wohnen“ mit den Aussagen der Parteien (bspw. in den Parteiprogrammen, im Koalitionsvertrag, in öffentlichen Stellungnahmen).

Didaktisch-methodischer Kommentar

Wohnen bezahlbar machen – aber wie?

Steigende Mieten und Wohnungsnot in vielen Städten sind Gegenstand einer aktuellen Kontroverse. Im Kern geht es dabei um Schlüsselfragen unserer Gesellschaft wie soziale (Un)gleichheit, Gerechtigkeit und Teilhabe, aber auch um politische Steuerungsmöglichkeiten und (partei)politische Positionen zur Ausgestaltung von Wirtschaftspolitik.

In den Curricula für die Sekundarstufe I finden sich viele Anknüpfungspunkte wie z. B. Gesellschaftlicher Wandel, Sozialstaat, soziale Marktwirtschaft, politische Interessenswahrnehmung oder Gesetzgebungsprozess.

Im Sinne eines problemorientierten sozialwissenschaftlichen Unterrichts erweitern die Schüler/innen ihr konzeptuelles Deutungswissen und ihre Analysekompetenz, indem sie Ursachen für die Veränderungen des deutschen Wohnungsmarktes analysieren, Lösungsansätze erörtern und mögliche Folgen für die Beteiligten bewerten. Die Förderung von Urteilskompetenz steht dabei im Vordergrund: Die Lernenden sollen potenzielle Lösungen anhand zentraler Urteilkriterien und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen: Effizienz, Legitimität, Gerechtigkeit, rechtliche Rahmenbedingungen, Konsequenzen für Mieter/innen, Unternehmen, Eigentümer/innen, die Städte, den Staat u. a.

A1 fördert die Methodenkompetenz (Karika-Tour) und ermöglicht den Lernenden, verschiedene Facetten des Problems wahrzunehmen (Betroffenheit, Bedeutsamkeit).

A2 dient der Recherche und der Erweiterung der Analysefähigkeit. Die Lernenden vertiefen ihr Wissen zum Immobilienmarkt, erwerben aber auch Verbraucherkompetenzen und üben den Perspektivwechsel, indem sie sich mit Gewinnern und Verlierern der aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen. Die Methode Lerntempoduett dient der Binnendifferenzierung.

A3 verdeutlicht anhand eines aktuellen Fallbeispiels das Problem des Mangels an bezahlbarem Wohnraum und zeigt einige Lösungswege auf (Exemplarität). Das Medienformat Podcast eignet sich zum individuellen Arbeiten und ermöglicht neue, motivierende Lernzugänge.

A4 dient einer vertieften theoretischen Auseinandersetzung mit rechtlichen Rahmenbedingungen und kann je nach Kompetenzniveau und Leistungsstand der Lerngruppe ggf. auch nur von einzelnen Lernenden bearbeitet werden, die ihre Ergebnisse dann dem Plenum präsentieren (innere Differenzierung).

A5 fördert die Urteilsfähigkeit der Lernenden, indem sie verschiedene politische Instrumente (Mietendeckel, Mietpreisbremse, sozialer Wohnungsbau) erarbeiten, diskutieren, gegeneinander abwägen und schließlich zu einem eigenen politischen Sach-/Werturteil kommen.

A6 erweitert die individuelle Perspektive der Lernenden um parteipolitische Positionen und fördert damit ihre politische und ökonomische Handlungsfähigkeit.